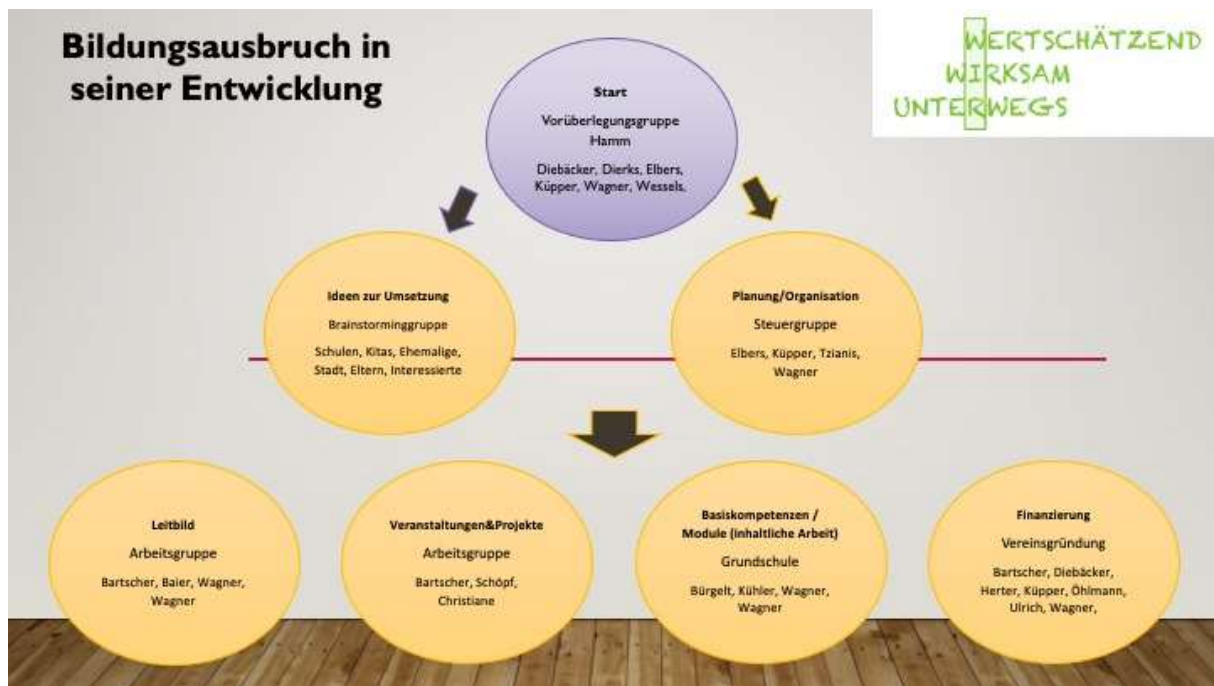


## Entstehung der Initiative „Bildungsausbruch“



Passend zu dem Schaubild, erläutert Frank Wagner die Entstehung der Bewegung rund um den Bildungsausbruch. Entsprechend seinen Erfahrungen mit dem Silicon Valley, beginnt auch dieser Prozess sehr dynamisch, sehr komplex und vielschichtig. Natürlich hat der Schulpreis diesen ganzen Prozess mit angetrieben und die Idee entstehen lassen aus diesen Erfahrungen mehr zu entwickeln.

Das Ganze hat angefangen mit einer Vorüberlegungsgruppe mit Interessierten, die sich im Schulamt in Hamm getroffen haben. In dieser Gruppe entstanden die ersten Ideen. Es ging Ihnen darum, einen Weg zu finden, um für Kinder und deren Eltern im Bereich Bildung in Hamm etwas zu bewegen. In diesem Stadium gab es keinen Politiker oder sonstige öffentlichen Vertreter, die dabei waren. Es war einfach eine Initiative von Interessierten, die ganz offen über Ideen diskutierten. Sie hatten sogar schon ein Flyer für Bildungsveranstaltungen entwickelt. Es war von Anfang an ein Ziel, alle gesellschaftlichen Gruppen mit einzubeziehen.

So wurden Kontakte aus dem persönlichen Umfeld angesprochen und mit der Idee und Initiative bekannt gemacht, und viele haben sich einladen lassen.

Ganz zu Beginn entstand als erste Gruppe die Brainstorming – Gruppe, die sich wöchentlich getroffen hat, um Ideen zu sammeln Padlets zu erstellen und immer wieder Gedanken zu sammeln und neue Perspektiven zu finden. Die Gruppengröße wurde auf ca. 25 Personen begrenzt, um handlungsfähig zu bleiben. Diese Gruppe ist bis heute die tragende Säule vom Bildungsausbruch, in der die Ideen gesammelt werden und die Perspektiven reflektiert werden und man sich über das weitere Vorgehen austauscht. Daneben entstand die Steuergruppe, die ebenfalls sehr transparent arbeiten wollte und deren Besetzung sich immer wieder geändert hat. Das Ziel war es hier, in diesem kleinen Kreis Strukturen zu

schaffen, um das Arbeiten der Brainstorming- Gruppe zu erleichtern und die Stadt über Sachstände und Ideen zu informieren.

Wichtig ist es Frank W. an dieser Stelle noch einmal zu betonen, dass diese Gruppe, die aus einem kleinen Kreis bestand, in dem auch Schulleiter eingeladen wurden, stets als Arbeitserleichterung für die Brainstorming Gruppe gesehen wurde. Es ging nicht darum eine Leitungsgruppe zu entwickeln, die heimliche Ideen hineinbringt oder die Bewegung steuert. Ganz im Gegenteil, es wurden in diesem Kreis die Protokolle der Sitzungen der Brainstorming Gruppe geschrieben und immer wieder neue Personen gesucht, die zur Bereicherung des Prozesses beitragen können. Wobei aufgrund der Coronasituation dies nicht immer leicht war.

Momentan gibt es verschiedene Gruppen, die aktiv sind. Da ist zum einen die Gruppe, die sich das Leitbild entwickelt. Dann gibt es die Gruppe, die Veranstaltungen und Projekte plant. Dazu gibt es die Grundschul-Arbeitsgruppe, in der die Verbindung zum Netzwerk Zukunftsschulen gepflegt wird. Die dritte Säule ist die Arbeitsgruppe, die sich um die Gründung des Vereins kümmert und die Satzung erstellt.

So sind diese Bereiche entstanden, weil es engagierte Leute gab, die gesagt haben, wir machen etwas und kümmern uns, weil wir Interesse daran haben.

Auf der Folie ist die Struktur zu erkennen, die sich aus den engagierten Teilnehmern dieser Bewegung entwickelt haben.

Auf einer zweiten Folie möchte Frank die Entwicklung darstellen, die Bildungsausbruch nehmen kann.



In der Mitte steht Bildungsaufbruch, weil dieses Thema der Mittelpunkt ist, um das es gehen soll. Die vielen gelben Kreise in denen die unterschiedlichsten Aktivitäten dargestellt sind, machen die Initiative aus. Rechts oben in der Ecke findet ihr mit Finanzierung

überschrieben den Punkt des Vereins. Dabei ist es sehr wichtig deutlich zu machen, dass dieser Verein eine Rechtsgrundlage ist, um viele unserer Ideen und Projekte umsetzen zu können, um Spendengelder ordnungsgemäß einzusetzen und einen rechtlichen Rahmen zu bilden. Darüber hinaus sollte dieser Verein keine Bedeutung besitzen und wir sollten keinen Wasserkopf entstehen lassen, der sich in Kontrolle und Ämterfragen verliert.

Daneben soll es eine übergreifende Steuergruppe geben, die sich um das gesamte Organisieren kümmern soll. Zum Beispiel die Organisation eines Jubiläums oder anderer Veranstaltungen. Dann kann es darum gehen, die Prozesse zu evaluieren oder als Streitschlichter aufzutreten, wenn es unterschiedliche Auffassungen gibt. Dazu kommt die Unterstützung des Geschäftsführers des Vereins, um hier rechtliche Prozesse abzuwickeln. Diese Gruppe soll auf keinen Fall die Leitung übernehmen, sondern die Entwicklung des Bildungsausbruchs fördert.

Dazu kann es noch eine übergreifende Öffentlichkeitsarbeitsgruppe geben, die sich um die Außenwirkung der Initiative kümmern soll. Hier können alle Aktivitäten gebündelt werden, die sich um Werbung, Darstellung und alle Arten und Wege der Publikationen drehen.

Der Schwerpunkt sollte aber auch in Zukunft auf die Entwicklung immer neuer Arbeitsgruppen mit neuen Themen drehen, um Bildung in allen Facetten zu entwickeln und nach vorne zu bringen.